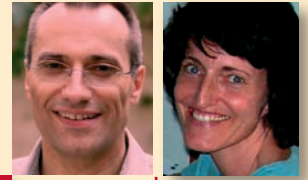




Hospital Diospi Suyana



Dr. Klaus-Dieter John & Dr. Martina John

*Ein Missionsspital für die
Quechua-Indianer Perus*

Es wird wahr!

Liebe Freunde,
erst haben wir geträumt, dann geplant und schließlich gehandelt. Seit dem 24. Mai wird auf der Baustelle von Diospi Suyana hart und konzentriert gearbeitet. Die Topographie der Landschaft hat sich bereits sichtbar verändert. Viele Besucher aus dem Ausland und die Quechua-Indianer vor Ort sehen

auf den ersten Blick, dass schon gewaltige Fakten geschaffen worden sind. Die große peruanische Tageszeitung „Perú 21“ bezeichnet Diospi Suyana als ein modernes Beispiel für die Kraft des Glaubens, der Berge versetzen kann! Mit Ihrer Unterstützung werden Sie zum Akteur in dieser Geschichte voller Spannung und Hoffnung.

Ihre Martina & Klaus-Dieter John

Abschied am Frankfurter Flughafen - Ankunft auf der Baustelle in Curahuasi



Am 3. August wurden die Familien John und Klemenz von Freunden und Verwandten am Flughafen verabschiedet. Jetzt wird ihr

tägliches Leben ganz maßgeblich von der Großbaustelle des Krankenhauses bestimmt. Dort sind 250.000 m³ Erde bewegt worden.



Familie Klemenz in Aktion

Udo Klemenz ist nun für die Qualitätssicherung des Bauvorhabens verantwortlich. 30 Jahre lang war er für die Firma Holzmann tätig. Jetzt arbeitet er für Diospi Suyana.



▲ Die Zisternen sind fertig und haben ein Fassungsvermögen von 144 m³ Wasser.

◀ Prüfung der Pläne im Baubüro. Hinter Herrn Klemenz steht der Bürgermeister von Curahuasi.

► Udo Klemenz mit seiner Frau Barbara zu Besuch bei einer Indianerfamilie. Ihr Zuhause in Deutschland sieht doch etwas anders aus.



Ende Oktober wird die Seniorenzeitschrift „55plus“ über die beiden berichten. Für zwei Jahre in einem Hochtal der Anden zu leben, um ehrenamtlich den Bau eines Spitals zu überwachen, ist nicht gerade der Traum eines normalen deutschen Rentnerhepaars. Barbara und Udo sehen in ihrer Tätigkeit einen Dienst im Namen der Liebe Christi.



25 Vorträge in 4 Wochen

Vom 8. September bis zum 8. Oktober reiste Dr. Klaus John 10.000 km durch 7 Bundesländer. Mit Vorträgen in Kirchengemeinden, Clubs, Firmen und Schulen machte er auf das Projekt in Curahuasi aufmerksam.



300 Schülerinnen des katholischen Maria Ward-Gymnasiums in München lauschten am 28.9. aufmerksam den Ausführungen des Missionsarztes.

Über Geld spricht man nicht

Oder etwa doch? Bis zum 30. September hat sich unser Spendenaufkommen auf 1.144.000 Millionen USD erhöht. Hinzu kommen die Sachspenden in Höhe von 350.000 USD. Über den Daumen gepeilt haben wir damit ein Drittel des Bedarfs gedeckt. Aus Sicherheitsgründen sehen wir zur Zeit von einer Veröffentlichung der Spenden auf unserer Web-Seite ab. Natürlich geben wir Ihnen auch weiterhin gerne telefonisch über den aktuellen Stand der Dinge Auskunft. Eine große Hilfe sind die fast 400 Fördermitglieder. Sie tragen einen wesentlichen Anteil an der positiven Finanzentwicklung. An dieser Stelle möchten wir allen unseren Spendern und Betern auf das Herzlichste danken!

Wichtige Sponsoren

Die Lörracher Firma Kaltenbach wird sich maßgeblich an der Ausstattung der Krankenhauswerkstatt beteiligen. Das Tuttlinger Unternehmen „Aesculap“ will nicht nur bei der Einrichtung der Operationssäle helfen, sondern auch ihr „Golf-Tournament“ des Jahres 2006 für Diospi Suyana abhalten. Unser besonderer Dank gilt der Druckerei Koch aus Wiesbaden-Nordenstadt, die uns auch diesen Infobrief wieder gesponsert hat.

Diospi Suyana-USA

Endlich ist unser Schwesternverein in den USA als gemeinnützige Organisation anerkannt worden. Damit bietet sich uns die Möglichkeit auch in Amerika um Spenden zu bitten. Die erste Rundreise ist für das Frühjahr 2006 vorgesehen. Der Gründer des Willow-Creek-Networks in Chicago hat sich bereit erklärt auf unseren Faltschichten für Diospi Suyana zu werben.

Pastor Bill Hybels erfreut sich großer Beliebtheit in weiten Kreisen der amerikanischen Gesellschaft. Bisher sind alle Spenden aus dem europäischen Sprachraum überwiesen worden.



Bill Hybels

Auch im Team dabei

Seit vier Wochen besuchen Natalie, Dominik und Florian John eine peruanische Schule bzw. einen Kindergarten. Sie schlagen sich



wacker und haben ihr Spanisch wieder aufgepoliert. Wie üblich in Peru tragen sie eine Schuluniform. Alle ihre Schulfreunde sind Quechuas.

Natalie und Dominik John



Hospital
Diospi Suyana



Diospi Suyana e. V.
Hinweis »mildtätig«
BB Bank Karlsruhe
Konto-Nr. 5 394 031
BLZ 660 908 00

oder
Diospi-Suyana-Stiftung
BB Bank Karlsruhe
Konto-Nr. 5 367 565
BLZ 660 908 00

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10
64204 Darmstadt
mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender
Fon 01803- 684 399 667 (9 ct/Min)
Fax 01803- 684 399 038 (9 ct/Min)
mail info@diospi-suyana.org



Unterwegs

„Komm“, sprach Er und mahnte zum Aufbruch.

„Nein“, sagte ich. „Es lohnt nicht zu beginnen, der Weg ist zu mühsam, das Ziel ist zu fern. Ich erreiche es nicht.“

„Was redest du da?“ fragte Er gütig. „Ich bin der Anfang. Ich bin das Ende. Von einem Punkt bis zu dem andern führt meine Liebe. Hier nimm meine Hand. Und nun komm!“

Ich war verwundert, doch ich schlug ein. Seither bin ich mit ihm unterwegs.

Marie Hüsing

Ein Missionsspital für die
Quechua-Indianer Perus

Ausgabe Nr. 7/Oktober 2005